IMT Nuremberg Archives

H – 1681

International Court of Justice

Exhibit Goering Nr. 60

Auszug aus dem
"Amtlichen Material zum Massenmord von Katyn"
(Berlin 1943) (Seiten 125 - 129)

---

Obduktionsbefund

des italienischen Professors P a l m i e r i

L e i c h e E r k . - Nr. 8 0 0

Dienstabzeichen eines Majors. Bekleidet mit Mantel, Lederjacke, Uniformrock, weissem Hemd, weisser Unterhose, weissen Socken, hohen Stiefeln.

Laenge 1,64 m.

Keine Totenflecke.

Keine vitalen Verletzungen ausser am Kopf.

Brustkorb und Bauch voellig eingesunken, untere Wirbelsaeule von vorn tastbar.

Flaechenhafte Verfaerbung am vorderen Rumpf.

Die Leiche ist z. T. eingetrocknet, z. T. verseift, hauptsaechlich an den unteren Extremitaeten.

Das rechte Bein ist am Kniegelenk geloest.

Die Haende sind auf dem Ruecken eng gefesselt mit einer weissen Schnur, die ziemlich tief zwischen Radius und Mittelhandwurzelknochen sich eingedrueckt hat.

Die Haende sind fast mumifiziert.

Der rechte Daumen ist steif. Die uebrigen 4 Finger zwischen dem 1. und 2. Gelenk gebogen, sowohl an der rechten wie an der linken Hand. Der Hodensack ist ganz flach. Man spuert die Hoden nicht. Das Glied ist ganz flach eingedrueckt wie ein Blatt.

In der Kleidung eine ganze Menge toter Larven.

K o p f s e k t i o n

Kopfhaut mit sehr wenig Haaren bedeckt, die stark abgaengig sind. Weiche Schaedeldecken vollstaendig mumifiziert,

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Goering Exhibit No. 60
Filed July 25th 1946

H1681 - 0002

H1681 - 0003



so dass sie lederartig erscheinen.

In den weichen Schaedeldecken 5 Gewebsdurchtrennungen (rundlich) von verschiedenem Durchmesser. Die erste Verletzung in der Mittellinie der Stirn, knapp 1 cm oberhalb der Nasenwurzel, etwa 2 cm Durchmesser. 3 cm weiter aufwaerts ebenfalls in der Mittellinie eine weitere Gewebsdurchtrennung, ebenfalls ruhdlich von 1 cm Durchmesser. Eine dritte rundliche Verletzung, die etwas mehr als 1 cm Durchmesser hat, im Hinterhauptsbein 1 cm links der Mittellinie; in unmittelbarster Naehe eine vierte rundliche Gewebsdurchtrennung von etwa 1 cm Durchmesser. 2 cm oberhalb des Hinterhauptslochs eine 5. rundliche Gewebsdurchtrennung von weniger als 1 cm Durchmesser.

An den Wangen ist das Gewebe fast vollstaendig verschwunden.

Die Kiefer sind intakt, aber vollstaendig zahnlos.

Die Haut des Halses ist fast vollstaendig verschwunden; man sieht die Muskulatur von blaeulichroter Farbe und stark mit Erde beschmutzt.

Die Zunge ist flach. Im Rachen eine grosse Menge toter Larven. Nach Entfernung der weichen Schaedeldecken sieht man, dass der knoecherne Schaedel 5 Loecher und verschiedene Frakturen aufweist. Die Lage der Loecher entspricht den oben beschriebenen Verletzungen in den weichen Schaedeldecken. Die Masse sind folgende:

1. Verletzung oval und etwas schraeg von links nach rechts oben orientiert. Die Raender sind scharf und schraeg durchschnitten, kraterfoermig, so dass die innere Oeffnung enger ist als die aeussere. Man sieht durch diese Verletzung, dass die Gehirnsubstanz vollstaendig zerstoert ist. Von dieser Verletzung geht ein Sprungsystem aus mit 5 Spruengen, hauptsaechlich seitlich und nach unten gerichtet. Zwei die-

H1681 - 0004



ser Spruenge laufen um das rechte Augenhoehlendach herum. Ein anderer geht quer ueber die Nasenwurzel und einen Teil des rechten Augen-hoehlendachs. Von dem Sprung oberhalb des rechten Augenhoehlendachs geht eine weitere Frakturlinie aus, die sich schlangenfoermig ueber den rechten Stirnschaedel hinzieht, quer ueber den Mittelkopf verlaeuft und am Hinderhauptbein endet.

2. Verletzung ist auch kraterfoermig, rundlich, ohne Frakturen in der Umgebung.

3. Verletzung ist ebenfalls kraterfoermig, z. T. zersplittert. Die innere Oeffnung misst 1,5 cm.

4. Verletzung ist ebenfalls kraterfoermig, rundlich, misst knapp 1 cm .

5. Verletzung ist rundlich, misst 1 cm. Von dieser Verletzung gehen zwei Spruenge scherenfoermig nach oben. Der linke Sprung ist laenger als der rechte.

Der knoecherne Schaedel saegt sich leicht.

Bei Besichtigung der Schaedelkalotte von innen erscheinen die Raender der 2. Verletzung geschwaerzt.

Die harte Hirnhaut ist hinten entsprechend den Verletzungen des knoechernen Schaedels durchloechert. Ein grosser Teil der Gehirnsubstanz ist durch diese Loecher herausgequollen. Die Hirnsubstanz ist gruenlich mit starker roter Fleckung, so dass man annehmen muss, dass eine starke Blutung stattgefunden hat. Die roetliche Verfaerbung ist in den hinteren Teilen des Gehirns am staerksten ausgepraegt, weitere Einzelheiten sind nicht zu erkennen, weil die ganze Hirnsubstanz breiig ist.

In der Hirnsubstanz finden sich verschiedene Knochensplitter von Hirsekorngroesse bis groesser, ferner eine Kugel, Kaliber 7,65. Die Hirnbasis ist ebenfalls zersprungen, besonders am Vorderteil. Das Siebbein ist vollstaendig zerstoert.

H1681 - 0005



Man kann vom Gehirn in den Nasenrachenraum gelangen. Die Augaepfel sind gut erhalten, aber gelblich verfaerbt.

B r u s t - u n d B a u c h h o e h l e:

Am Hals keine Besonderheiten.

Im Rachen viele tote Larven.

Brustkorb eingefallen.

Nach Eroeffnung der Brusthoehle liegen die Lungen frei ohne jegliche Verwachsungen, sehr flach, vollstaendig blau gefaerbt. Die Struktur des Lungengewebes ist nicht mehr erkennbar. Hier und da Faeulnisblaeschen zu erkennen.

Herzbeutel intakt.

Herz ganz flach, Ventrikel leer. Herzklappen intakt. Am Abgang der Aorta verschiedene Flecken von beginnender Atheromatose.

Aortenwand blaeulich verfaerbt.

Die Leber ist infolge Eintrocknung geschrumpft, blutleer. Im Gewebe verschiedene weissliche Schimmelpilzkulturen.

Die Milz ist ganz flach.

Die Nieren sind auch sehr flach und eingetrocknet. Keine Einzelheiten erkennbar.

Magen leer.

Dickdarm gefuellt.

Blase leer.

Das Unterhautfettgewebe der Bauchdecken hat sich verfluessigt und ist dann wieder geronnen.

Sonst keine Besonderheiten.

Z u s a m m e n f a s s u n g :

Der Tod ist eingetreten durch eine Gehirnblutung und durch weitgehende Zerstoerung der Gehirnsubstanz. Diese wurden hervorgerufen durch 3 Pistolenschuesse, wahrscheinlich

H1681-0006



desselben Kalibers (7,65). Die 3 Einschuesse erfolgten in geringem Abstand voneinander in den Hinterkopf. Zwei Ausschuesse befinden sich in der Stirn. Ein Schuss war ein Steckschuss. Der Tod muss sofort eingetreten sein.

Wegen der teilweisen Verseifung der Leiche muss man annehmen, dass der Tod um mehr als 1 Jahr zurueckliegt.

---

Obduktionsbefund des bulgarischen Professors

Dr. M a r k o v

L e i c h e E r k. - N r. 8 2 7

Leiche eines Mannes mittleren Wuchses, maessig ernaehrt. Die Leiche war mit der Uniform eines polnischen Leutnants bekleidet. Sie traegt Mantel, Uniformrock, Oberhemd, Halstuch, wollene Unterjacke, Hose, Unterhose und Stiefel. In den Kleidern findet man Dokumente. Sie wurden in Umschlag Nr. 827 aufbewahrt.

A. Ä u s s e r e B e s i c h t i g u n g :

1. Haut noch gut erhalten, teilweise lederartig.
2. Haare und Naegel sind ueberwiegend abgaengig.
3. Hier und da ist die Haut blau verfaerbt, sonst grauroetlich.
4. In der Hinterhauptgegend sieht man eine kleine Gewebsdurchtrennung von etwa 8 mm Durchmesser. Die Wunde befindet sich links des Hinterhauptbeines und zwei Finger breit unterhalb.
5. In der linken Stirngegend zwei Finger breit ueber der linken Augenbraue findet man eine weitere Gewebsdurchtrennung von etwa 1 cm Durchmesser.
6. Weitere Verletzungen sind an der Leiche nicht festzustellen.

B. I n n e r e B e s i c h t i g u n g :

7. 0,6 cm nach rechts und 2,4 cm vom Hinterhaupthoecker in Richtung zum Hinterhauptsloch befindet sich ein 0,8 cm

H1681 - 0007



messendes leicht ovales Loch im Schaedel. Groessere Spruenge sind am Hinterhaupt nicht zu erkennen. Der Durchschuss zeigt auf der aeusseren Knochenplatte einen kleineren Durchmesser als auf der inneren.

8. 1,5 cm oberhalb des linken Augenbrauenbogens und 2 cm von der Mitte der Stirn entfernt befindet sich ein weiterer Defekt im Knochen, der beinahe rechteckig ist, mit einem Ausmass von 3 mal 1,2 cm. Der Defekt an der inneren Knochenplatte ist kleiner als der aeussere. Von diesem Knochendefekt gehen strahlenfoermig drei Spruenge aus. Der eine zieht in Richtung zum linken Ohr, der andere ueber das Scheitelbein und der dritte oberhalb der Nasenwurzel zum rechten Augenbrauenbogen. Von da teilt er sich mit einem Strahl nach dem Scheitelbein; einer geht nach dem rechten Ohr. Im Schaedel erkennt man noch die harte Hirnhaut und ein Rest von verdichtetem Hirnbrei.
9. Die Lungen sind geschrumpft und graublaeulich verfaerbt.
10. Das Herz ist im Ganzen als solches noch erhalten, in seinem rechten Teil blauschwaerzlich. Links sieht man noch deutlich die Klappen, deren Sehnenfaeden drehrund sind. Der Herzmuskel ist im Schnitt in den einzelnen Fasern noch erkennbar und braunrot.
11. Im Magen ist noch etwas Brei feststellbar.
12. Im Fettgewebe des Duenndarmgekroeses findet man Fettwachsbildung.
13. Die Milz ist klein, geschrumpft.
14. Eine Struktur der Nieren beiderseits nicht mehr erkennbar.
15. Die Leber ist ebenfalls stark geschrumpft und blauschwarz verfaerbt. Struktur nicht mehr erkennbar.

---

Hiermit bescheinige ich, dass das oben wiedergegebene Schriftstueck eine wortgetreue Abschrift aus dem "Amtlichen Material zum Massenmord von Katyn" darstellt.

Nuernberg, 16. Juli 1946

f. Dr. Stahmer

H-1681

Goering Exhibit No. 60

Filed July 25, 1946

Exhibit Goering Nr. 60

Auszug aus dem

"Amtlichen Material zum Massenmord von Katyn"

(S. 125 - 129)

H1681 - 0008